



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Zehen-Tägige Erspiegung Oder Erneuerung deß Geists

Schott, Marianus

Costantz, 1688

III. Betrachtung. Von dem Todt vnd Eröffnung deß Hertzens Christi.

urn:nbn:de:hbz:466:1-38172

Damit derowegen du erlernest recht vnd wol dir selbst
 haben vnd also dein Herz von der eignen Liebe außlahren / auff
 solches mit der Göttlichen angefüllt werde / vnd du nit dir /
 der Götter lebest / so nimme für die Hand folgenoe Betrachtung
 an vor aber ruffe an vmb Erleuchtung den H. Geist.

III. Betrachtung.

Von dem Tode vnd Eröffnung des Herzens Christi.

1.

Betrachte die vnendliche Liebe deines Jesu / vnd
 die Begird gegen dir / dich in allem / in seiner Schul /
 durch sein Exempel zu vnderweisen / dahero er auch die
 vnzehelene dilection des bitteren Todts / vil hat er für
 dich gethan / gearbeitet / vnd gelitten / aber alles ist nichts
 gegen der Bitterkeit des Todts (welche aller grausam-
 sten Sachen / das grausamste ist) die Scheidung
 der Seel von dem Leib: Erwege nun / wie der grausame
 Tod mit seiner scharpffe Sensen das zarte Liebes-Band
 zwischen Leib vnd Seel abschnende / vnd wie Jesus ster-
 be wie vnd mit was Worten er seinen Geist dem jent-
 lichen über gebe / von welchem er solchen empfangen / Vater
 sage er: In deine Hand befehle ich meinen Geist. Das
 wol ein grosser Trost / in seinem Sterb-Sündlein auß
 kindlichem Vertrauen den Vatter nambsen / densel-
 ben nit fürchten / sonder von aller Forcht erlediget / ganz
 in der Liebe vnd Hoffnung versenckert seyn. Bedencke
 dich wie es umb dich stande / ob du jetzt in diesem Augen-
 blick / wann du soltest sterben / dürfftest sagen / Vatter /
 ob du als ein halstarriges / vngehorsammes vnd faules
 Kind nitmehr müßtest fürchten die Abstraffung / als
 hoffen die Belohnung / hast etwas / das den Vatter das
 namb must fürchten / so lege solches durch die Reue vnd

W 4

Leyd

Leyd beyseits / vnd durch die Vorsatz verbessern
 2. Betrachte / wie er mit aeneigtem Hau-
 nen Geist auffgabe / zum Zeichen der erfüllten Gehorsam-
 me vnd geübren Demuth / bedencke dich / wie du
 Lehr Christi nachfolgest / wie du an dem Erzeug-
 Mortification deines geistlichen Ordens. Stands
 welches du dich genaget / durch die Mägel deiner
 lübd / deinen Geist / deinen eignen Willen / in die
 des himmlischen Vatters / deiner Oberkeit / welche
 der himmlische Vatter an sein Statt hat vorgewil-
 aufgebess / durch die wahre Resignation / vnd
 laugnung / muh nit solcher mit Gewalt von dir
 sen vnd gepreht werden? Ist nit dein Gehorsamb
 Vngedult vnd Widerwillen / wie neiaest dein Hau-
 Ist es nit durch die Hoffart ganz vnd gar erhelt
 deme du durch dein Hochmuth vermeinst / dieses
 jenes Werck des Gehorsams / vnd also der Todt
 Mortification deines Willens / sene dir vil zusam-
 lich / wider dein Ehr vnd Reputation / du vertiehest
 durch dein Respect / nit wider die Ehr vnd Reputation
 des Sohns Gottes ist aewesen / daber also
 den Mörderen in dem Gehorsamb für dich sterbe
 wider dein Reputation (du Staub vnd Aschen de
 den / du / der du in den Sünden ganz vnd gar ge
 vnd überschürtet bist) solle seyn deines eignen Willens
 Mortification in der Enalischen Klösterlichen Ver
 lung / in welcher der nidrtasse vnd verächtlichste
 Gröste : Er stirbt für dich in dem Todt Schweis
 größten Schmerzen / du aber weigerest dich / dir
 sterben in kleinen vnd geringen Sachen. Wo hat
 solcher Todt deines Willens den Schweis außger
 oder was für Schmerzen hat dir solcher verursacht
 der größte Schmerzen ist / die Neigung oder Weich
 bey

deines Kopffs. Ach wie wenig achtest die Lehr deines
Schul-Weisters? Ist nit sein grosse gehabte Müß vnd
Ehrt fast alle umbsonst? Bedencke dich nun / wie du
nach dem Exempel Christi täglich dir selbstem wöllest
leben vnd also an dem Creuz der Mortification durch
Verläugnung tödten den alten Menschen.

3. Betrachte die fürnehmste vnd höchste Lehr
Christi die er dir auff der Sangel vorgelesen oder vil-
weilich dir zulesen / dir vorgestellt / vnd erwege wol wie er dir
vorgetragen / nach dem er seinen Geist auffgeben / vnd alles
sein heiliges Blut für dich hat vergossen / auch noch er-
scheine sein Hers / vnd also ganz offenhertig gegen dir sey /
wie er dise sein Schatz-Kammer auß Liebe gegen dir
ganz vnd gar außlähre / damit er also dich als seinen
Schatz darinn könne verbergen. Erwege / wie er dise
sein Buch / in welchem alle Lehren seiner Weißheit be-
schrieben / dir darinn zustudiren / eröffne. Glückselig / wel-
cher die Lehren solches Buchs ergreiffet / vnd sich darinn
betet. Bedencke dich wol / wie dise Ends-Lehr deines
Jesu habest ergriffen / wie folgest ihme nach ; bist du
auch offenhertig gegen ihme / wie er gegen dir / bist nit
eines verschlagenen vnd verschloßnen Hersens / in deme
solches dein eigne Liebe ganz hat eingenommen vnd
zugesperrt? Ist es nit angefüllt mit dem Blut der Ver-
wundlichkeit des Fleisches vnd der eignen Liebe / wie auch
mit dem Wasser der zergänglichen vnd irdischen Sa-
chen / das JEsus nit allein kein Verthlein darinnen hat /
sondern auch nit kan darein kommen. Bedencke dich
erwegen / wie du nun solches wöllest eröffnen durch
das Speer der Forcht Gottes / das alles Wasser der ir-
dischen vnd zergänglichen Eitelkeiten durch die Ver-
achtung vnd das Blut der eignen Liebe durch die Ver-
läugnung deiner selbst / heraus stieße / damit also dein

W I

Hers

Hertz von allem gereiniget deinem Schatz Jesu
lein offen stehe / vnd derselbe durch sein hitzige Liebe
dem Todt der Hinlässigkeiten dich erwecke vnd lebendig
mache.

4. Betrachte wie Jesus auch todt/die Welt in
Form dir zeige / wie du ein neue Creatur nach seiner
Ebenbild könnest werden / in deme er hat wollen
Myrrha vnd Aloen in reine leinene Tücher eingewickelt
in ein neues in den Felsen aufgehawenes Grab
legt werden / vnd allorten den Anfang der neuen
vnsterblichen Creaturen machen. Erwege dieses
Geheimnuß / vnd bedencke dich / wie du dich selber
du auch mit Christo gestorben / nun mit den Myrrhen
der bitteren Gedächtnuß deiner Sünden vnd des
denks deines geliebten Jesu / wie auch mit dem un-
faulbaren Aloæ der steiffen / guten / wolriechenden
süssen / dein todten Willen wöllest einwicklen / in den
nen / durch die Zähren der Reue vnd Leid wolgemüth
nen / einwach eines schneeweissen vnschuldigen Lebens
vnd also vergraben in das neue in den Felsen / welches
ist Christus durch die Lanken gehawene Grab / welches
ist das Hertz Jesu / damit also in der Hitz der Liebe
su erwärmet / mögest erlangen den wahren lebhaften
vnsterblichen / vnveränderlichen H. Geist des
Menschen / durch welchen du warhafft könnest sagen
Ich lebe zwar / aber nit ich / sonder Christus lebe in mir
Zu solchem Ziel vnd End ruffe an die Liebe Jesu
sie dir die Beharrigkeit wölle verleyhen / daß in dem
Grab mögest allezeit vergraben bleiben / daß sie dich
aufwerffe als ein stinckendes Raß / desgleichen
an / die übergebenedeyntiste Mutter Christi / daß sie dich
durch ihre Fürbitt in den einwach eines von allen
den reinen Jungfräulichen Lebens / einwickle / desgleichen

den H. Vatter Benedicium/das er darzu lege den
 Maria vnd Aoe der Regularischen Observanz / wie
 den H. Schutz-Engel / das er solche mit seinem
 Anmahnen dir steiff einbinde W. wie auch an
 heilige Patronen.

Mein Kind/die Schul ist auß/was vermeinst/hast alle Lehr
 des allerliebsten Schulmeisters der ewigen Weisheit wol er
 hast genugsamb Achtung geben auff alle seine Werck /
 dich recht erspieglet/vnd gesehen/was du für ein Mensch sol-
 ohne Zweifel bist allbereit durch deine Gedancken gang
 in der Nachfolg deines Seltehren versencket / hast steiffe
 Vorsatz gemacht/hast dich widerumb auff ein neues angenalet
 das Kreuz/sa was noch mehr/bist gestorben/lebst dir nit mehr
 dich auch begraben/vnd geht dir jetzt nichts mehr ab/ als
 das Leben/in welches Antrib du im Werck erzeigest das
 alte Mensch seye gestorben/ ohne Zweifel hast solchem Geist
 die Wohnung zubereitet: Aber gibe acht / das an dir nit wahr
 was Christus in dem Evangelio sagt/ Luc. 11. Wann der
 Geist von dem Menschen aufgangen ist/so durchgehert er
 Orth/ein Ruhe suchend / vnd wann er solche nit find / sagt
 Ich will widerumb kehren in das Haus/worauff ich bin gewi-
 vnd da er kombt/sind er selbiges mit Beesen gefehret vnd
 schmucktet / da geht er hin vnd nimbt sieben andere Geister zu
 die böser seynd/dann er selbst / vnd wann sie hinein come
 wohnen sie da/vnd werden die letzten Ding des Menschen
 dann die ersten: Du hast nun dein Seel gereiniget/dieselbe
 die Lehr Christi gelehret / vnd durch die gute Vorsatz ge-
 schmucktet/ ligt jetzt an dem / das du die jenige Gäß / die solche
 wästen / nicht mehr hinein laffest / sonst würde gewiß das
 werdende ärger werden/ als das erst / dein geliebter Iesus
 wie du solchen Gäßten sollest die Thür beschließen: sagend:
 So lang ein starcker bewaffneter sein Hoff bewahret / so bleibe
 was darinn in dem Friden. Mein Kind/dein Vorhoff / in
 welchem du nun allbereit dich sollest befinden vnd wohnen /
 der veste vnüberwundliche Felsen des Hergens Iesu: es ist
 bewaffnet/so lang du in diesem Vorhoff verbleibest/wirst sie
 nicht seyn. Gibe derowegen wol Achtung/das du dise dein Wohn-
 vnd Grab niemalen verlassest / seye so lang in solchem/bis
 die die der liebe gang erwärmet / die starcke lebhaftre
 Kraft

Kraft bekommeß / daß du in Wahrheit m̄dast sagen
 possum in eo, qui me confortat. Ich kan also
 in dem jenigen / der mich stärcket. Lege dich
 wegen als ein Lebendiger-Todener disse Nacht durch in
 Erab / vnd schlaffe mit Christo in dem Frieden.

✿✿✿✿✿✿✿✿✿✿✿✿✿✿✿✿✿✿✿✿✿✿✿✿✿✿✿✿✿✿✿✿✿✿
 Dritter Spiegel der Verein-
 bahrung.

Es ist ein gemeinliche der Weltweisen daß der Mensch
 seye ein geselliges Thier. Also zwar daß er nit kan
 in seyn / sonder mit etwas si in Conduco on muß
 ben / vnd sich vereinbaren: Daher bereit ist er sich
 Erden / oder aber erhebt er sich gen Himmel. Vnd wird
 set einweders Irdisch oder Himmlisch / Bichisch oder
 Dieses aber ist allein die Ursach / die weil er zuschwach / eines
 hilffen bedarff. In Ansehuna solches hat der Erschaffer nach
 bergebung aller Creaturen den Adam nach deme er gesellen
 diesem nichts gleichete / ein Behilffen zugeben von welchem
 ben: Es werden zwey seyn in einem Fleisch. Dieses ernam
 N. Paulus ein grosses Geheimnus. Eben dieses befind sich
 wider Erschaffung des neuen Adams. Dann wann schon
 Creaturen durchgangen werden / so wird unter allen nit
 ziger gefunden / die sein Beyhilff köndre seyn / als allem der
 ge / nach dess. n. Gleichnuß vnd Ebenbild er formiert / die
 lein die Stewr seyn der Menschlichen Schwachheit / daß
 dem Koch vnd Unstat der Erden erhebt sich nit wider in die
 ge verfenct. Dieses allein ist das grosse Geheimnus von
 Paulus sagt. Es werden zwey in einem Fleisch seyn / wie
 ses zugehe / hat er erfahren / da er bekennet ich lebe / aber nit
 soader Christus in mir.

Mein liebes Kind / diß ist der Zweck des Menschen / die
 re Vereinbahrung mit dem Geißt / vnd Gottheit Christi / die
 die Stärke in den Streitbahren / diß ist die Glory in der
 p̄bierenden Kirchen. Daher er selber bey dem Propheten
 Ich will in ihnen wohnen vnd verbleiben: vnd Christus selber
 Ich vnd der Vater wollen zu dem jenigen / welcher meine
 haket / kommen vnd bey ihm verbleiben: Damit der
 mein Kind ein vollkommene neue Creatur vnd Mensch